

Factsheet Jüdischer Garten

Anlass	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2019 soll in den Gärten der Welt in Berlin Marzahn-Hellersdorf ein Jüdischer Garten realisiert werden. ▪ Komplettierung der großen Weltreligionen. Bereits vorhanden: Chinesischer Garten (Konfuzianismus), Japanischer Garten (Zen-Buddhismus), Balinesischer Garten (Hinduismus), Orientalischer Garten (Islam), Koreanischer Garten (Schamanismus, Buddhismus) und ein Christlicher Garten. ▪ Der Garten wird auf einer Fläche von ca. 1.000 m² im Bereich der höchsten Erhebung in den Gärten der Welt gebaut.
Zuständigkeit	<p>Land Berlin,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vertreten durch Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, ▪ vertreten durch die Grün Berlin GmbH
Steuerung Wettbewerb	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Abteilung Städtebau und Projekte Referat Architektur Stadtgestaltung Wettbewerbe II D
Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbs	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gruppe f Landschaftsarchitekten
Expertengremium, Sachverständige	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hannah Dannel, Kulturreferentin des Zentralrats der Juden in Deutschland ▪ Prof. Andreas Nachama, Allgemeine Rabbinerkonferenz ▪ Julien-Chaim Soussan, Frankfurt am Main, Orthodoxe Rabbinerkonferenz ▪ Dr. Yael Kupferberg, School of Jewish Theology, Potsdam, (seit Sommer 2018 Professorin an der TU Berlin, Institut für Antisemitismusforschung) ▪ Ilan Kiesling, Jüdische Gemeinde zu Berlin ▪ Tanja Petersen, für das Jüdische Museum Berlin ▪ Dr. Jochen Wolschke-Bulmahn, Leibniz Universität Hannover ▪ Alfred Jacoby, Architekt Frankfurt Main
Preisgericht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorsitzender: Till Rehwaldt, Landschaftsarchitekt (Dresden) ▪ Leonie Baumann, Kuratorin, Rektorin der Kunsthochschule Weißensee ▪ Sibylle Aubort Raderschall, Landschaftsarchitektin (Schweiz) ▪ Markus Ambach, Künstler (Düsseldorf) ▪ Hannah Dannel, Kulturreferentin Zentralrat der Juden in Deutschland ▪ Dr. Lutz Spandau, Allianz Umweltstiftung ▪ Dr. Erik Lindner, Axel Springer Stiftung ▪ Klaus Wichert, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz ▪ Christoph Schmidt, Geschäftsführer, Grün Berlin GmbH
Preisträger Wettbewerb	<ol style="list-style-type: none"> 1. Preis (10.000 Euro) atelier le balto landschaftsarchitekten und die Künstler Manfred Pernice und Wilfried Kuehn 2. Preis (7.000 Euro) DnD Landschaftsplanung Künstlerin: Catherine Ludwig 3. Preis (5.000 Euro) Topotek 1, Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH Künstlerinnen: Yael Moria Klain, Hila Cohen Schneiderman
Projektmanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grün Berlin GmbH

Fördermittelgeber	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Allianz Umweltstiftung Wettbewerbsverfahren: 80 Tsd. € Realisierung: 170 Tsd. € ▪ Axel Springer Stiftung Wettbewerbsverfahren: 40 Tsd. € Realisierung: 170 Tsd. € ▪ Dt. Bundesstiftung Umwelt Wettbewerbsverfahren: 120 Tsd. € Realisierung: 380 Tsd. € ▪ Gesamtfördermittel 960 Tsd. €
Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingebettet in ein Netz aus Wegen und kleinen Platzflächen liegen Felder unterschiedlicher Größe und Form, in denen Pflanzen, die zur Geschichte der Berliner Juden gehören, ihren Ort finden. ▪ Welche Pflanzen hier spezifisch sind, soll in einer Recherche-Phase erforscht werden, mit der die Umsetzung des Siegerentwurfs beginnt. ▪ An zwei Begegnungspunkten im Wegenetz werden zwei skulpturale Pavillons verortet, die als Aufenthaltsangebot genutzt und zu Austausch-Treffpunkten erweitert werden könnten.
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Baubeginn: Herbst 2019
Herstellungskosten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ca. 1 Mio Euro
Betrieb, Unterhaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grün Berlin GmbH